



SCHACHKLUB SPIEZ

Jahresbericht 2024

Unruhiges Jahr

Das Schachjahr 2024 begann mit einer unruhigen Zeit, die sich durch das ganze Schachjahr hindurchzog. Der vermeintliche Zuzug eines starken Spielers entpuppte sich als Rohrkrepierer und bescherte dem Klubturnier ein umständliches Hin-und-Her. Aber auch der Wegzug von Junioren mitten im Turnier sorgte dafür, dass Peter Trachsel immer wieder den Spielplan ändern musste. Dafür trat Arsenii Filimonov unserem Klub bei - ein gehörloser und stummer Jugendlicher aus der Ukraine. Begleitet von seinem Vater besuchte er die Trainings und spielte das Klubturnier, welches dann letztendlich in geordneten Bahnen zu Ende gespielt werden konnte. Die Unruhe schien sich auch auf den Meisterschaftsbetrieb zu übertragen. Kurz vor Neujahr erreichte mich dann die Hiobsbotschaft, dass Ruedi Thomann per sofort von allen Schachaktivitäten zurücktritt - sowohl als Spieler wie auch als Trainer. Ein herber und schmerzlicher Verlust für unseren Klub.

Meisterschaftsbetrieb

Nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr mit einem Aufstiegsspiel zum Schluss kam die Mannschaft in der SMM nicht auf Touren. Zum ersten Mal seit mehreren Jahren stieg das Team wieder in die 3. Liga ab. Am Schluss fehlte ganz wenig um den Abstieg zu verhindern.

In der SGM war der Klub dafür erfolgreicher. In einer starken Gruppe erreichte die Mannschaft in der 2. Regionalliga den guten dritten Schlussrang. Auch die zweite Mannschaft schlug sich ansprechend und platzierte sich als 5. in der 3. Regionalliga. Die Junioren Mannschaftsmeisterschaft in der 1. Regionalliga wurde dieses Jahr von Bümpliz dominiert. Dahinter entbrannte ein Kampf um den zweiten Rang zwischen Thun und Spiez. Am Schluss entschieden 1,5 Einzelpunkte zugunsten des SK Thun.

Klubleben

Nach wie vor nehmen viele Aktive am Training teil. So konnten bis zu 10 Trainingswillige gezählt werden. Ein Beweis dafür, dass die Trainings von Ruedi Thomann hervorragend vorbereitet und durchgeführt wurden. Als Präsident macht es Freude, wenn die Aktiven so engagiert ans Werk gehen - egal ob jung oder alt!

Im Klubturnier wurde erstmals seit langem wieder in zwei Kategorien um den Sieg gespielt. Das Hin-und-Her wirkte sich in der ersten Hälfte stark aus. Dreimal musste der Spielplan angepasst werden - für Peter Trachsel alles andere als ein Honigschlecken! Dennoch konnten bis auf eine Partie im B-Turnier alle Spiele ausgetragen werden. Im A-Turnier sah es lange nach einem Sieg von Martin Germann aus - am Schluss triumphtierte aber Arsenii Filimonov. Es freut mich sehr, dass dieser junge, handycapierte Spieler diesen Erfolg einfahren konnte. Das B-Turnier wurde eine Beute des gleichaltrigen Yanik Müller, der alle gespielten Partien gewann und souverän erster wurde!

Beim Nachwuchs stagniert die Zahl der Spieler und Spielerinnen etwas. Hier werden wir uns für das nächste Jahr wieder etwas einfallen lassen müssen, ansonsten laufen wir je länger je mehr in ein strukturelles Problem im Verein, wenn der Nachwuchs fehlt.

Die Seniorenabteilung hat den im vergangenen Jahr begonnenen Aufschwung beibehalten können und nach wie vor spielen am Dienstag zwischen 6 und 10 Personen Schach im Primo Amore. Erfreulich dabei die Tatsache, dass die Hälfte der Teilnehmenden weiblich ist. Auch hier dürfen wir aber nicht ausruhen, sondern sollten versu-

chen mehr Personen für das Seniorenschach zu begeistern! Nicht in erster Linie für den Klub, sondern für die SpielerInnen, tragen die Spielnachmittage einerseits zur geistigen Regsamkeit bei und sind ein willkommener sozialer Anlass.

Weitere Aktivitäten

Dieses Jahr nahmen nur wenige Spieler am Bundesturnier teil. Im HT 2 gelang Peter Trachsel als Startnummer 66 ein gutes Turnier, das er mit 4 Punkten auf dem 36. Rang abschloss. Stephan Bachofner hingegen musste das Turnier nach vier Runden aufgeben. Yanik Müller und Angela Reithmayer traten im HT 3 an. Der Nachwuchsspieler konnte sich mit 3 Punkten auf dem 85. Rang einreihen und gute Erfahrungen sammeln. Etwas weniger gut lief es Angela Reithmayer, welche 2 Punkte erreichte. An der Schweizerischen Einzelmeisterschaft in Flims trat kein Spieler des SK Spiez an. Gut besucht waren dagegen die Thuner Stadtmeisterschaften mit hervorragenden Resultaten. In der Kategorie erreichte Igor Boss, der kurz darauf das Schachspiel einstellte, den zweiten Schlussrang. Arsenii Filimonov - noch für Simme unterwegs - wurde 17., Hannelore Svendsen 20. Die Kategorie B wurde eine Beute für den Schachklub Spiez. Benjamin Maurer absolvierte das Turnier ohne Niederlage und gewann die Kategorie B. Angela Reithmayer (4.) und Yanik Müller (5.) rundeten die ausgezeichnete Bilanz ab. Maurin Isler wurde 13.

Am Zürcher Open erreichte Peter Trachsel 3 Punkte, ebenso wie Stephan Bachofner. Arsenii Filimonov hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. So platzierte er sich am Open für Gehörlose in Sevilla als einziger Junior im ausgezeichneten 8. Schlussrang. Zuvor hatte er bereits das Thurgauer Turnier ohne Verlustpunkte gewonnen, genauso wie das Berner Open und Aargauer Turnier. Das sind aussergewöhnliche Leistungen.

Vier Spieler des Klubs bestritten im Oktober ein internationales Turnier in Arco (Italien). Allerdings ohne Glanzerfolge. Martin Roth klassierte sich mit 5 Punkten als bester im 55. Rang, exakt seiner Startnummer entsprechend! Mit einem halben Punkt weniger schaffte es Klaus Aegerter noch gerade unter die ersten Hundert.

Es wurden sicher noch mehr Turniere besucht, nicht von allen habe ich Kenntnis. Ich hoffe aber, dass alle diese Aktivitäten vor allem viel Freude bereitet haben.

Dank

Der erste grosse Dank geht an Ruedi Thomann. Er hat seit Jahren unser Training als umsichtiger Trainer mit vielfältigen Aufgaben geleitet. Viele von uns haben davon profitiert und ihr Schachwissen verbessert - auch wenn das Umsetzen am Brett nicht immer funktioniert hat. Zudem war Ruedi - und ist es nach wie vor nicht - aus der ersten Mannschaft von Spiez wegzudenken. Unzählige Punkte hat er für unseren Klub erzielt, immer kämpferisch und mit einem guten Gefühl für die Stellungen auf dem Brett. Ruedi, du wirst fehlen! Aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass du den Weg zurück ans Wettkampfbrett wieder findest. Merci viumau für alles, was du für den Klub gemacht hast.

Mein Dank geht aber wie jedes Jahr an meine Mitstreiter im Vorstand. Alle ziehen wir am gleichen Strick und geben unser Bestes für den Schachklub Spiez.

Ausblick

Das Jahr 2025 wird uns ganz sicher ein Highlight im September bescheren. IM Frank Zeller wird am 20./21. September ein Seminar mit drei Trainingseinheiten à 2 bis 3 Stunden leiten, das offen für alle Mitglieder des Schachklubs Spiez ist. Bereits im Mai werden wir ein Jugendschachturnier durchführen, dies im Rahmen des wieder belebten Turnierzyklus' im Kanton Bern. Ausser diesen beiden Anlässen wird der normale Trainings- und Spielbetrieb das Klubleben prägen.

Spiez, 30. Januar 2025

Der Präsident Klaus Aegerter